



Das alles nur zum Zeitvertreib, nur mit dem Vorsatz, andere zu zerren und irre zu machen, dahin geschrieben, wider besseres Wissen geschrieben? oder meint er es wirklich so, und weis es nicht besser? Ich gedenke lieber das letztere. Denn sollte ich das erste annehmen, mit welchem Erstaunen müste ich von dem Mann und von seiner Logik gedenken? Er würd uns noch beweisen, daß säen und pflanzen, daß Regen und fruchtbare Zeiten unmöglich sind; daß der Nutzen davon nicht unter alle Menschen könne ausgebreitet werden, daß Mißbräuche und Hindernisse in Menge dagegen sind. Ein Landmann versteht ja das säen und pflanzen nicht so gut wie der andere: Der Nutzen des Regens und der fruchtbaren Zeiten wird oft durch mannigfaltige Ungewitter vereitelt. Wenn auch eine gute Erndte Freude macht, so höret man doch auch viele Klagen. In jedem Jahr werden Bucherer bekannt, welche ihren Vorrath lieber verderben lassen, als um einen billigen Preis verkaufen: Unverständige, die ihren Vorrath durch schlechte Zubereitung unbrauchbar machen: feindselige Fremdlinge, die nur kommen, daß sie zernichten. Das ist alles wahr. Und dabey ist gleichfalls wahr, daß wir um so viel mehr Ursache haben, das säen, pflanzen mit dem Gebet, um Regen und fruchtbare Zeiten, zu empfehlen. Wie gesagt, ich denke lieber, unser Schriftsteller wuste es nicht besser. Die Proben von seiner Schwäche sind leicht zu finden. Selbst in dem jüdischen Volk, schreibt er, haben die Propheten zu der Zeit, da sie geweissaget und Wunder gethan, am wenigsten Glauben gefunden. Ein Zeugniß gibt